

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
APS Antriebs-, Prüf- und Steuertechnik GmbH Rosdorf	Accounting / finan- cial reports	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	04/08/2020

APS Antriebs-, Prüf- und Steuertechnik GmbH

Rosdorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

BILANZ

AKTIVA

	Euro	Gesamtjahr/Stand Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.633.164,36		994.541,15
II. Sachanlagen		190.360,28		214.786,51
III. Finanzanlagen		1,00		1,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte		3.845.340,13		3.919.552,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		3.501.748,26		1.793.458,18
III. Wertpapiere				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.494,31		6.273,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten		18.252,88		17.747,88
Summe Aktiva		9.190.361,22		6.946.361,15

PASSIVA

	Euro	Gesamtjahr/Stand Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		1.897.977,40		1.387.323,24
I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00		26.000,00
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		1.361.323,24		994.788,01
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		510.654,16		366.535,23
B. Rückstellungen		239.603,10		210.620,21
C. Verbindlichkeiten		6.576.035,62		5.060.147,70
D. Passive latente Steuern		476.745,10		288.270,00
Summe Passiva		9.190.361,22		6.946.361,15

ANHANG

— Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist im Handelsregister (Registergericht Göttingen) unter der Firma APS Antriebs-, Prüf- u. Steuertechnik GmbH unter der Registernummer HRB 4129 eingetragen.

Der Jahresabschluss der APS Antriebs-, Prüf- u. Steuertechnik GmbH auf den 31.12.2018 wurde auf Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbHG sowie ggf. des Gesellschaftsvertrages zu beachten.

Nach den in § 267 Abs. 1 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB erstellt. Die Darstellung der Bilanz beruht auf § 266 HGB.

Die Wertansätze stimmen in der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet.

Bei der im Ansatz vorsichtigen Bewertung sind insbesondere alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt, auch wenn diese erst nach dem Abschlussstichtag jedoch vor dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

— Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

- Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.
Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen ggf. außerplanmäßigen Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen auf Zugänge im Geschäftsjahr wurden zeitanteilig berechnet.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert, vermindert um Wertberichtigungen und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte jeweils in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

— Erläuterungen zur Bilanz

Als Aktivposten werden selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens i. S. d. § 248 (2) HGB in der Bilanz ausgewiesen. Die Entwicklungskosten betragen seit dem Wirtschaftsjahr 2015 insgesamt EUR 4.123.118,11 wobei bis zum 31.12.2018 davon EUR 1.632.968,36 aktiviert wurden. Weitere stille Reserven werden nicht ausgewiesen. Erhaltene echte Zuschüsse werden von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt. Die Absetzung erfolgte über eine außerplanmäßige Abschreibung.

Eine Forderung gegenüber einem Kunden wurde einzelwertberichtigt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind echte Zuschüsse für Entwicklungsprojekte enthalten.

Gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen an denen der Gesellschafter-Geschäftsführer beteiligt ist bestehen Forderungen in Höhe von insgesamt EUR 164.706,93. Die Werthaltigkeit wurde durch die Geschäftsführung bestätigt und garantiert.

In den sonstigen Rückstellungen sind Urlaubs- und Überstundenansprüche enthalten, die sich aus der wachsenden Auftragslage und den damit zusammenhängenden Lieferterminen ergeben.

Für bis zum 31.12.2018 entstandene aber noch nicht abgerechnete Provisionsansprüche für Vermittlung von Aufträgen wurde eine Rückstellung gebildet.

Unter den Verbindlichkeiten wurden erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von EUR 733.365,74 ausgewiesen.

Es bestehen Bewertungsdifferenzen in Höhe von EUR 1.632.968,36 aus dem Ansatz eines Aktivpostens als selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstand des Anlagevermögens i. S. d. § 248 (2) HGB. Für eine sich daraus ergebende Steuerbelastung wurde ein Passivposten für latente Steuern gebildet.

Kosten für Fremdpersonal wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Nach Einschätzung der Geschäftsführung handelt es sich bei diesen Aufwendungen nicht um wesentlich und prägend in die Leistung des Unternehmens einfließende Fremdleistungen. Es besteht lediglich ein loser direkter Zusammenhang mit dem betrieblichen Leistungserstellungsprozess. Auf eine Zuordnung zu den bezogenen Leistungen wurde deshalb verzichtet.

— Sonstige Angaben

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden zum 31.12.2018 nicht mehr.

Zweckgebundene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 5.013.748,39 dienen der Vorfinanzierung von Projekten und sind jeweils aus deren Erlösen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 5.196.688,38 sind wie folgt besichert:

-Sicherheiten durch den Gesellschafter-Geschäftsführer

-Rückbürgschaft Landesbank

-Abtretung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der vorfinanzierten Projekte

Forderungen gegenüber dem Gesellschafter-Geschäftsführer wurden mit 4 % verzinst.

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 48,75 Arbeitnehmer beschäftigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war Herr Thorsten Wille als Geschäftsführer bestellt. Er ist alleinvertretungsberechtigt und vom Selbstkontrahierungsverbot befreit.

Rosdorf, den 30. August 2019

gez. Thorsten Wille

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am: 12. September 2019
